

*Unterstützen Sie
den Einsatz von
PRO ASYL.*

*Helpen Sie
Flüchtlinge
zu schützen.*

für Flüchtlinge!

*An Weihnachten
gibts Plätzchen...*

Ihre Spendenbescheinigung
schicken wir jeweils zum Beginn des Folgejahres zu, damit Sie Ihren Beitrag für PRO ASYL steuerlich geltend machen können.

Für Beträge bis € 100,- genügt der umseitige Einlieferungsbeleg (Bankquittung) als Spendenbescheinigung.

Der Förderverein PRO ASYL e.V. ist gemäß Steuerbescheid (Freistellungsbescheid) des Finanzamtes für Körperschaften in Frankfurt/M.-III vom 16.1.2006, St.-Nr.45 2506999 7 als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5, Abs. 1, Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge
Ort: 60123 Frankfurt
Datum: 28.03.2006-Axy
Gesch.-Z.: 123567/112

ABGELEHNT!

geb. am 03.06. 1960 in Grozny/Russische Föderation

anstr. 23
3 Frankfurt
ändige ABH Kreis Rodgau

Seit 20 Jahren ist PRO ASYL die unabhängige Stimme für schutzsuchende Menschen. Wir helfen Flüchtlingen im Asylverfahren, informieren die Öffentlichkeit und kämpfen politisch gegen Rechtsextremismus und rassistische Gewalt. Unterstützen Sie uns dabei, diese Arbeit fortzuführen.

Förderverein PRO ASYL e.V.
Postfach 16 06 24, 60069 Frankfurt/Main
Spendenkonto 8047300
Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00
www.proasyl.de

PRO ASYL
Förderverein PRO ASYL e.V.
DER EINZELFALL ZÄHLT.

...aber keinen Platz

Sinnathamby Sivamany*. Opfer ethnischer Konflikte.

Sri Lanka, März 2006: Uniformierte Männer suchen Sinnathamby Sivamany zu Hause auf, schlagen sie und nehmen sie zum Verhör mit. Ihr verschwundener Mann wird verdächtigt, mit tamilischen Separatisten zusammen zu arbeiten. Als Frau Sivamany später aus tiefer Bewusstlosigkeit erwacht, liegt sie mit schweren inneren Verletzungen vor ihrem Haus. Kurz darauf erscheinen die Männer erneut und kündigen der schwer misshandelten Frau an, nochmals wiederzukommen und sie zu töten.

Juni 2006: Sinnathamby Sivamany flieht mithilfe gefälschter Papiere nach Deutschland.

Düsseldorf, Juni 2006: Der Asylantrag wird abgelehnt. Frau Sivamany wird die Abschiebung nach Sri Lanka angedroht.

Joel Mwati*. Seit dem 4. Lebensjahr auf der Flucht.

Ruanda, 1994: Der 4jährige Joel Mwati gerät in die blutigen Massaker des Bürgerkriegs. Hunderttausende sterben. Die Eltern sind spurlos verschwunden. Die Großeltern fliehen und nehmen den Jungen mit.

Einige Monate später: Das Flüchtlingslager wird durch Bombardements zerstört. Die Flucht geht weiter nach Kenia.

Kenia, 2002: Die Großmutter stirbt. Der Großvater kann nicht mehr für den Jungen sorgen und schickt ihn alleine in Richtung Norden.

Marokko, 2004: Zwei Jahre überlebt Joel bettelnd in Tanger. Endlich gelingt es ihm, ein Flüchtlingsboot nach Spanien zu erreichen. Von dort will er weiter nach Dänemark.

Flensburg, März 2005: Der 15jährige wird auf dem Weg nach Norden festgehalten. Er ist jetzt seit elf Jahren auf der Flucht.

Januar 2006: Der Asylantrag von Joel Mwati wird abgelehnt. Ihm droht die Abschiebung.

* Name geändert

Malyk Sulidajew*. Im Erdloch eingesperrt.

Tschetschenien, Dezember 2002: Der junge Malyk Sulidajew gerät in die Hände russischer Militärs. Man schlägt ihn brutal mit Knüppeln zusammen und wirft ihn für vier Wochen in ein tiefes Loch.

Juli 2003: Erneute Verschleppung durch die Soldaten. Brutale Folter mit einem Hammer und durch Stromschläge.

Mai 2004: Mit großem Glück gelingt Malyk Sulidajew die Flucht. FünfTage später erreicht er Deutschland.

Januar 2006: Der Asylantrag wird abgelehnt. Gleichzeitig wird Malyk Sulidajew die Abschiebung in die Russische Föderation angedroht.

Mit Ihrer Hilfe schützen wir Menschen.

Abgelehnt – so lautet häufig das Urteil für verfolgte Menschen, die in Deutschland Schutz suchen. Behörden und Gerichte sind dabei manchmal sogar so oberflächlich, dass selbst Anzeichen körperlicher Folter und erkennbare Traumatisierungen keine Beachtung finden. Seit über 20 Jahren kümmert sich PRO ASYL um das Schicksal von Flüchtlingen wie Sinnathamby Sivamany, Joel Mwati und Malyk Sulidajew. Wir unterstützen sie in ihren schwierigen Lebenssituationen, sorgen für rechtliche und medizinische Unterstützung, recherchieren, dokumentieren und mischen uns ein in die öffentliche Diskussion.

Verfolgung, Folter und Flucht sind in vielen Regionen dieser Welt traurige Realität. Wir können Kriege, Bürgerkriege, Übergriffe und Diskriminierungen mit unserem Engagement nicht ungeschehen machen. Aber wir können dafür sorgen, dass die betroffenen Menschen bei uns Schutz und eine Lebensperspektive finden. Unterstützen Sie uns dabei. Helfen Sie durch Ihre Spende oder werden Sie Fördermitglied von PRO ASYL.

Ich möchte PRO ASYL als Fördermitglied unterstützen:

Hiermit erteile ich dem Förderverein PRO ASYL e.V. bis auf Widerruf eine Einzugsermächtigung. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

Der jährliche Mindestbeitrag ist 40,- €. Für Studierende, Schülerinnen und Schüler 20,- €. Ich bin bereit, PRO ASYL mit jährlich _____ € zu unterstützen.

Ich entscheide mich für folgende Zahlungsweise:

- monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich

ab Monat _____

Kto-Nr. _____

BLZ _____

Geldinstitut _____

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Antrag bitte vollständig ausgefüllt senden an:
Förderverein PRO ASYL e.V.
Postfach 16 06 24, 60069 Frankfurt/Main
Oder per Fax an: 069/23 06 50

Überweisungsträger